

Bernard de Clairvaux, *A la louange de la Vierge Mère*. Introduction, traduction, notes et index par Marie-Imelda HUILLE – Joël REGNARD (Sources Chrétiennes 390) Paris 1993, Les Éditions du Cerf, 261 S., ISBN 2-204-04784-8, FRF 178. – Auf das Krankenlager geworfen, verfaßte der junge Abt Bernhard zwischen 1120 und 1125 im Alter von 30–35 Jahren vier mystische Predigten zum Lobe der Gottesmutter. In Maria erkennt er die Tugenden des Mönchtums, allen voran die Jungfräulichkeit. Die Ausgabe des in 3 bzw. 4 Rezensionen überlieferten und in 78 „frühen“ Hss. des 12. und 13. Jh. erhaltenen Sammelwerkes folgt der Edition von Leclercq–Rochais–Talbot, Sancti Bernardi Opera 4 (1966) S. 1–58 und verzichtet auf den dort erstellten kritischen Apparat. Dafür wird hier ein sachkundiger Kommentar nachgereicht, der in der kritischen Ausgabe fehlt. Mit dieser Schrift wird der zweite Band des zweisprachigen Großprojekts einer erneuten Gesamtausgabe der Werke des Doctor mellifluus (vgl. DA 49, 290 und 50, 330 f.) publiziert. C. L.

Johannes R. BAUER, Bibelzitate und Agrapha im mittellateinischen Schrifttum am Beispiel Bernhards von Clairvaux, *Mittellateinisches Jahrbuch* 27 (1992) S. 53–63, verweist nach genauerer Quellenuntersuchung auf bisher übersehene Einflüsse, u.a. des Origenes. G. S.

Jan M. ZIOLKOWSKI, The Humour of Logic and the Logic of Humour in the Twelfth-Century Renaissance, *The Journal of Medieval Latin* 3 (1993) S. 1–26, sieht ersteres in Trugschlüssen wie *omnis homo est animal, asinus est animal, ergo ...*, und hebt einschlägige Stellen im Geta des Vitalis von Blois und im *Speculum Stultorum* des Nigellus von Longchamps hervor. G. S.

Inghetto Contardo, *Disputatio contra Iudeos*. Controverse avec les juifs. Introduction, édition critique et traduction par Gilbert DAHAN (Auteurs latins du moyen âge) Paris 1993, Les Belles Lettres, 321 S., ISBN 2-251-33634-6, FRF 230. – In einer bereits 1983 abgeschlossenen Ausgabe (S.83) wird hier mit wertvoller inhaltlicher Einführung und französischer Übersetzung die Aufzeichnung der Disputation eines Genueser Kaufmanns mit einer Gruppe von Juden im Jahre 1286 auf der Insel Mallorca publiziert. Die Grundlage bilden zwölf Hss., während sich die inzwischen vorliegende Edition von O. Limor (MGH Quellen zur Geistesgeschichte des Mittelalters 15, 1994), die außerdem die Disputation von Ceuta (1179) enthält, auf 18 Textzeugen stützt; sie wurde auf der Basis der Diss. der Hg. (Jerusalem 1985) unabhängig von dieser erarbeitet. R. S.

César et le Phénix. *Distinctiones et Sophismata Parisiens du XIII^e siècle*, édité par Alain DE LIBERA (Centro di cultura medievale 4) Pisa 1991, Scuola Normale Superiore di Pisa, XXXI u. 262 S., ISBN 88-7642-027-4, IFL 50.000. – Die logische Stimmigkeit einer Behauptung wie *omnis homo de necessitate est animal* ist nur für den Laien offensichtlich, und daß die hier erörterten ähnlichen Sätze im 13. Jh. vielerorts mit großer Gedankentiefe (und -breite) diskutiert wurden, geht schon aus den zahlreich erhaltenen Hss. hervor, die in den letzten Jahrzehnten zunehmend Interessenten und Herausgeber finden. Die lobenswerte Sitte, einen Index sophismatum et exemplorum beizufügen (S. 255–258) ermöglicht